



Themen in dieser Ausgabe:

- Überreste von Zar Nikolaus II. exhumiert
- Monarchietheorie: Charles Maurras
- Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen verstorben
- Der Repräsentant des einigen Spanien

Jahr 10, Ausgabe 14

11.10.15

Bezieher: 645

Überreste von Zar Nikolaus II. exhumiert

Die Überreste der Familie von *Zar Nikolaus II.*, welcher in der St. Peter und Paul Kathedrale von St. Petersburg begraben liegt, [sind exhumiert worden](#), um mit Sicherheit feststellen zu können, ob die sterblichen Überreste, die im Jahr 2007 in der Nähe des Ortes gefunden wurden, an dem die Familie 1918 ermordet wurde, dem *Zarewitsch Alexei* und seiner älteren Schwester *Großfürstin Maria* zugeordnet werden können. Schon 1991 wurden die Überreste des Zaren, seiner Frau und seiner Töchter *Tatiana*, *Olga* und *Anastasia* in einem anderen Grab bei Jekaterinburg gefunden.



Die Ikone des heiliggesprochenen Zarewitsch.

Die Exhumierung wurde von Vertretern des Hauses begrüßt und steht im Zeichen einer monarchistischen Renaissance in Rußland: Am Ort des Mordes steht heute die Blutkirche, wo [alljährlich viele Tausende Russen der feigen Tat der Kommunisten und des Martyriums der Zarenfamilie gedenken](#). Auch wurde die Familie im Jahr 2000 für ihr Leiden von der orthodoxen Kirche kanonisiert. Im Jahr 2008 wurden *Zar Nikolaus II.* und die Romanows schließlich auch politisch rehabilitiert, da sie Opfer politischer Repressionen gewesen seien, wie der oberste russische Gerichtshof befand.

Bereits 1918 gab es eine Untersuchung des Mordes, als die weißen Garden Jekaterinburg zeitweilig befreien konnten. Sie mußte jedoch durch das erneute Vorrücken der roten Armee abgebrochen werden. Eine Untersuchung nach dem Fall des Kommunismus führte zu keinem Ergebnis, da die vermutete Anordnung der Morde durch Lenin nicht bewiesen werden konnte. L.R.



Die Familie Zar Nikolaus' II.

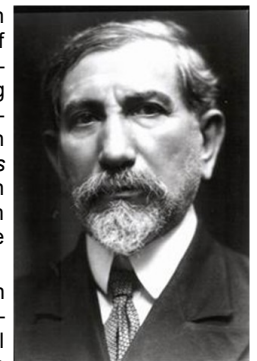
Monarchietheorie: Charles Maurras

Der intellektuelle Führer der französischen Royalisten der Action Française vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum 2. Weltkrieg war eine kontroverse Person: Sein Haß auf alles Deutsche macht ihn sicher gerade für Leser diesseits des Rheins schwierig. Außerdem galt *Maurras* als Antisemit, der im Rahmen der Dreyfus-Affaire in der Politik aufstieg und in der Zwischenkriegszeit den jüdischstämmigen Premierminister *Leon Blum* beleidigte und dafür acht Monate ins Gefängnis gehen mußte. Im 2. Weltkrieg verhielt er sich neutral und kritisierte sowohl Kollaborateure als auch die Résistance. Daß *Charles Maurras* nach dem 2. Weltkrieg ausgerechnet für Kollaboration mit den Deutschen verhaftet und verurteilt wurde, ist daher immerhin nicht den Fakten, sondern eher dem Wunsch von politischen Gegnern nach seiner Kaltstellung geschuldet, und zeigt, wie die Herren in der Republik mit ihren Gegnern umgehen, wenn sie es können.

Als Mitglied der Académie Française war *Maurras* trotz aller Kontroversen sicher ein hochintelligenter Mensch, mit dem man schon deswegen die Auseinandersetzung suchen und zu hinterfragende Einstellungen in den zeitlichen Kontext einordnen muß, weil er in neuerer Zeit mit der "Enquête sur la monarchie" (Untersuchung zur Monarchie) von 1900 eine der wenigen zweifellos treffenden Rechtfertigungen der Monarchie verfaßt hat.

Nach *Maurras* muß die Monarchie vier Prinzipien erfüllen: Sie muß traditionell und vererbbar sowie antiparlamentarisch und dezentral sein. In der Vorstellung von *Maurras* rechtfertigt sich ein Regime nicht durch Wahlen, sondern durch seine Nützlichkeit, also seine Fähigkeit, „das zu tun, was zu tun ist“. Da die Interessen des Monarchen mit denen des Staates identisch sind, kommt die Monarchie dieser Idee am nächsten. Weil sie die Traditionen der Nation verkörpern soll, muß sie dabei vererbbar sein. Der Antiparlamentarismus erklärt sich daraus, daß die Republik, in der ein Parlament herrscht, nicht in der Lage ist, irgendeine Form langfristiger Politik zu betreiben, da kurzfristige und egoistische Interessen und Gemengelagen dem entgegenstehen. Weiterhin führt sie zur Herrschaft des Geldes, heute würde man sagen zur Herrschaft von obskuren Interessenverbänden. Schutz dagegen ist wiederum nur eine Instanz, die mit dem Staatsinteresse selbst identisch ist. Der dritte Gedanke, jener der Dezentralisierung, ist für die französische Tradition sehr ungewöhnlich. Konsequenz des Macht Hungers der Herrschenden in der Republik ist immer Zentralismus und Bürokratie. Das Leben einer Nation findet aber auf Mikroebene in den Kommunen statt. Dort werden Traditionen gepflegt, die den Charakter eines Landes bestimmen. Nur eine Monarchie ist nach *Maurras* stark genug, der Versuchung des Zentralismus zu widerstehen, da der Monarch das Charisma und die Legitimität besitzt, die Abgeordnete nie haben können.

Von *Charles Maurras* ist schließlich auch folgender Ausspruch überliefert: *La monarchie, le moindre mal et la possibilité du bien* – die Monarchie, das geringste Übel und die Möglichkeit des Guten. Sollte *Churchill* seinen heute gebetsmühlenartig wiedergegebenen Spruch von der Demokratie als schlechtester Staatsform außer allen anderen am Ende gar von *Maurras* abgekupfert haben? L.R.



Charles Maurras
(1868 - 1952)

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen verstorben



Am 16. Oktober jährt sich die Hinrichtung der französischen Königin Marie-Antoinette auf dem Schafott zum 222. Mal. In Paris und anderen Städten Frankreichs haben Royalisten die Gelegenheit, ihrer Königin in Messen zu gedenken. Der Graf von Paris gab über den Nachrichtendienst [Twitter](#) jetzt bekannt, daß er und seine Frau am 15. Oktober in der Kirche St. Germain l'Auxerois dem Gottesdienst beiwohnen werden.

In einer offiziellen Stellungnahme gab das Haus Preußen auf seiner [Internetseite](#) bekannt, daß *Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen*, ältester Sohn von *Kronprinz Louis Ferdinand*, am 29. September verstorben ist. Er wurde 76 Jahre alt. Nachdem er ohne Zustimmung des Hauschefs heiratete, verzichtete er am 18. September 1967 für sich und seine Nachkommen auf alle Rechte. Insgesamt war *Prinz Friedrich Wilhelm* dann drei Mal verheiratet. Der Prinz war Historiker: 1981 promovierte er bei [Gerhard Ritter](#). Aufsehen erregte er in jüngerer Zeit schließlich mit der Herausbeschwörung eines Erbstreits gegen den aktuellen Chef des Hauses Hohenzollern, *Prinz Georg Friedrich*, bei dem er, obwohl er die Entscheidung von *Kronprinz Louis Ferdinand* zunächst anerkannte, später bis vor das höchste Gericht der Republik zog. Möge *Prinz Friedrich Wilhelm* im Tod also den Frieden finden, der ihm im Leben verwehrt blieb. Der Trauergottesdienst für ihn fand am 9. Oktober in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin unter Beisein des Chefs der kaiserlichen Familie und seiner Frau statt - exakt 21 Jahre und einen Tag nachdem [an gleicher Stelle sein Vater verabschiedet](#) wurde. L.R.

In seinem holländischen Exil konnte *Kaiser Wilhelm II.* 1939 seinen damals als präsidenten Erben angesehenen Urenkel in seine Arme schließen.



Seine Majestät der Kaiser mit seinem Urenkel Prinz Friedrich Wilhelm, geb. 9. II. 1939.

Der Repräsentant des einigen Spanien

In der letzten Woche besuchte *König Felipe VI.* das EU-Parlament in Straßburg. In seiner ersten Ansprache an die Abgeordneten betonte der Monarch, daß Europa auf ein „vielgestaltiges und einiges Spanien“ zählen könne. „Europa wurde auf dem Willen gegründet zu mehr und nicht zu spalten, auf Teilen und Solidarität,“ hob *König Felipe* hervor und jeder verstand diese Aussagen gemünzt auf die jüngsten Regionalwahlen in der spanischen Provinz Katalonien, bei denen eine Mehrheit der Sitze an Separatisten ging. „Ich bin Europäer, weil ich Spanier bin,“ bekannte der König.

Felipe nannte die Verfassung seines Landes „den großen Vertrag, der die Rechte und Freiheiten der Bürger verteidigt, bewahrt und beschützt, der die Spanier in der Ausübung ihrer verschiedenen Kulturen und Traditionen, Sprachen und staatlichen Einrichtungen beschützt.“ Auch diese Hinweise werteten Beobachter als direkten Hinweis auf die Parlamentarier in Katalonien,



König Felipe VI. von Spanien am Mittwoch vor dem EU-Parlament.

wo sich neugewählte Abgeordnete offen dafür aussprechen, spanisches Recht nicht mehr zu beachten – bis hin zum „zivilen Ungehorsam“.

Offizieller Anlaß für den Königsbesuch war der 30. Jahrestag des Beitritts Spaniens zur Europäischen Gemeinschaft. Der spanische Gast wurde von Parlamentspräsident *Martin Schulz* begrüßt. Der Abgeordnete aus Aachen nannte den Monarchen einen nachdenklichen, gutinformierten Menschen mit viel Erfahrung in europäischen und internationalen Aufgaben.

Den einzigen Mißton bei dem mit viel Lob bedachten Besuch des Parlaments lieferten fünf kommunistische spanische Abgeordnete, die, nachdem sie prorepublikanische Schilder in die Höhe gehoben hatten, den Plenarsaal verließen. Ihr Demokratieverständnis reichte nicht so weit, daß sie sich anhören wollten, was der König zu sagen hatte. Schade, daß sie versäumten den Applaus ihrer Kollegen mitzubekommen, mit dem sie mehrmals die Rede *Felipes* unterbrachen.

Am Rande des Straßburger Besuch wurde bekannt, daß *König Felipe* und *Königin Letizia* planen, 2016 dem Vereinigten Königreich einen Staatsbesuch abzustatten. Die eigentlich guten Beziehungen zwischen Spanien und Großbritannien werden immer wieder durch den Stolperstein Gibraltar gestört. Seit dem Friedensvertrag von Utrecht 1713 wird der Fels an der Südspitze der Iberischen Halbinsel von den Briten regiert. Zuletzt verhinderte der Interessenkonflikt 2012, daß *Königin Sofia* an den Feierlichkeiten anlässlich des Diamantenen Thronjubiläums von *Königin Elizabeth* teilnahm. H.S.

Manfred Rommel:

Als Württemberg 1918 eine Republik wurde und der angesehene und beliebte König Wilhelm II. von Württemberg vom Staatspräsidenten Hieber abgelöst wurde, soll ein Landsmann gesagt haben: „Der Hieber ist scho recht, aber mir sottet halt en g'lernte König hau!“

Tage:

- 11. Oktober 1937: In Ungarn bilden Bauernpartei und Legitimisten eine neue politische Einheit zur Wiedereinführung der Habsburgdynastie als Maßnahme gegen faschistische Einflüsse.
- 26. Oktober 1955: Der als südvietnamesischer Staatschef amtierende Kaiser Bao Dai wird gestürzt.
- 31. Oktober 1925: Im Iran wird die Kadscharen-Dynastie von Reza Khan Pahlevi für abgesetzt erklärt

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Röttnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone:David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 10. Oktober 2015